

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

31 (31.1.1919) Erstes und Zweites Blatt



*Sammlung*

**Bestandteile:**  
in Karlsruhe frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 4,05 Mk., mo-  
natlich 1,35 Mk., an-  
den Auswärtigen ab-  
schon monatlich 1,50 Mk.  
Auswärts durch  
die Post frei ins  
Haus gebracht viel-  
tehrlich 4,17 Mk. Ein-  
zelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt

**Aussagen:**  
die adreßhalt. Kolon-  
stelle oder deren Raum  
45 Nr. Westf. 120 Nr.  
an erst. Stelle 120 Nr.  
Auf diese Stelle  
30% Feuerungsbeitrag  
Nacht nach Zeit.  
Anzeigen-Nachnahme  
bis 12 Uhr mittags,  
feinere Anzeigen (ab-  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechamtliche  
Geschäftsstelle Nr. 208.  
Berlin Nr. 297.  
Schiffstraße Nr. 20 a. 894.

**Badische Morgenzeitung** Mit der Wochenschrift **„Die Pyramide“** **Badische Morgenpost**

**Verantwortlich:** Gustav Repper; **Redaktion:** Martin Kollmann; **Druck:** Carl Kollmann; **Verlag:** C. B. Müllerische Buchhandlung, m. B. G. sämtliche in Karlsruhe. **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Breitenstraße 65/66, Tel.-Amt Ru 8444. **Umland 2902.** Für unverlangte Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigesetzt ist.

116. Jahrg. Nr. 31. **Freitag, den 31. Januar 1919** Erstes Blatt.

## Bedenkame Zeichen.

6. Von unserer Berliner Redaktion wird uns ge-  
drückt:  
Die Nachrichten aus England lassen erkennen,  
dass die große Gefahr des sozialistischen Radika-  
lismus jetzt auch dort die Dämme der bürger-  
lichen Gesellschaft bedroht. Die Bergarbeiter,  
wie die Werftarbeiter, haben große Streiks in-  
geleitet, bei denen es sich um Vornormierungen  
handelt, durch die die Rentabilität der Betriebe  
in bisheriger Weise unmöglich gemacht wird.  
Gleichzeitig verbinden sich die Arbeiterunruhen  
in Irland mit den dortigen lokalen Bewegun-  
gen. In Belfast ist es zu einem Generalstreik  
gekommen, durch den der gesamte Verkehr und  
fast alle Industrien der Stadt völlig lahm gelegt  
wurden.

Nun sollte man meinen, daß diese Zeichen der  
Zeit warnend auf die englischen Staatsmänner  
wirken und sie zu einer Beschleunigung des  
Friedenswerkes veranlassen würden. Leider  
scheint man aber in London und Paris noch im-  
mer die alte verhängnisvolle Methode, allge-  
meine soziale Schwierigkeiten durch Auspeit-  
schung der nationalen Intuition zu erledigen,  
versuchen zu wollen. Dem englischen Publikum  
wird in seiner Presse immer wieder der Sieg  
und der Siegespreis in den verlostentenen Far-  
ben gemalt, und trotz der 14 Punkte Wilsons,  
auf die sich doch auch sämtliche Entente-Länder  
als Grundlage der Friedensbedingungen geeinigt  
haben, wird den englischen Kolonien für ihre  
Kriegshilfe ohne weiteres deutscher Kolonialbesitz  
als Belohnung zugesprochen.

Endlich hat die deutsche Regierung offiziell  
gegen diese illoyale Vornormierung eines wach-  
senden Verhandlungsgegenstandes energischen  
Protest erhoben. Wie die Dinge liegen, ist es  
aber viel wichtiger, ob sich die englischen Arbeit-  
ermassen auf die Dauer durch die Annetions-  
politik und die Siegespreisen ihrer imperialisti-  
schen Regierung von dem Anschlag auf die bol-  
schewistische Bewegung, die vom Osten her im-  
mer mehr nach Westen vordringt, abhalten las-  
sen werden. Der gewiß nicht deutschfreundliche  
frühere italienische Ministerpräsident Duzatti  
hat kürzlich im „Corriere della Sera“ dringend  
zu einer Beschleunigung des allgemeinen Fried-  
dens im Interesse des allgemeinen Bürgeriums  
geraten.

Und wirklich, die Gefahr, von dem kommuni-  
stischen Radikalismus der Massen überannt zu  
werden, ist heute für alle Nationen, auch für die  
siegreichen, vorhanden. In London und Paris  
kränkt man sich gegen diese Erkenntnis, gibt sie  
im geheimen aber bereits zu, wie aus verschie-  
denen Verfügungen der französischen und eng-  
lischen Behörden über die Behandlung ihrer zu-  
rückgeführten Kriegsgefangenen hervorgeht.  
Charakteristisch ist ferner, daß sogar die Polen  
ansagen, ihre Front mehr nach Osten gegen die  
heranrückende bolschewistische Armee zu organi-  
sieren, als gegen die so verhassten Preußen. Es  
wäre voreilig, in diesem Augenblick schon sagen  
zu wollen, inwieweit die Auseinandersetzung  
zwischen den kriegführenden feindlichen Par-  
teien auf der Pariser Konferenz durch die er-  
höhte Gefahr der Weltrevolution beeinflusst  
werden wird. Selbst der einseitigste national-  
istische Fanatismus eines Clemenceau wird sie  
nicht aus den Augen verlieren dürfen.

## Bündnis zwischen Sowjetregierung und Spartacus.

6. Basel, 30. Jan. „Daily Mail“ meldet aus  
Petersburg: Der Volkskommissar für Peters-  
burg macht bekannt, daß zwischen der Sowjetre-  
gierung und den Spartacus-Anhängern in Deutschland  
ein Offensivbündnis abgeschlossen wurde. Außer  
Nadel befinden sich noch immer einige hervor-  
ragende Sowjetvertreter Russlands auf deutschem  
Boden.

## Weiteres Vordringen der bolschewistischen Truppen im Osten.

6. Berlin, 30. Jan. Die russische Sowjet-  
truppen stehen in der Linie Libau-Dubissa-  
Kowno. Die Stellung Kowno ist noch nicht in rus-  
sischen Händen, die russischen Truppen stehen aber  
unmittelbar vor der Festung. Die Bolschewisten  
verfügen in dem Abschnitt Libau-Dubissa-  
Kowno über zahlreiche Divisionen, die durch eine  
gute Disziplin zusammengehalten werden.  
Die Soldaterräte spielen im bolschewistischen Heere  
nicht mehr die Rolle, die ihnen anfangs der russi-  
schen Revolution zufiel. Die Kommandogewalt  
ruht hiernächst in den Händen der Truppenführer.  
Den Sowjettruppen gegenüber befinden sich Teile  
der 8. und 10. Armee der Deutschen im Rücken.  
Auch die Heeresreste einer eigenen Division, die im  
Laufe der Zeit infolge Abgangs der Mannschaften  
zu einer eisenen Brigade zusammengeformt  
war und jetzt höchstens noch einige Hundert Köpfe  
zählt, befinden sich dort. Es wäre zweifellos mög-  
lich, den Bolschewisten noch jenseits der ostpreu-  
sischen Grenze Widerstand zu leisten, wenn die deut-  
schen Truppen durch ein einheitliches Kommando  
geleitet würden. Die Kommandogewalt findet sich  
aber trotz des neuesten Erlasses des Kriegsmini-  
sters tatsächlich noch in den Händen der Soldaten-  
räte, die zu einem einheitlichen selbstbewußten Dan-  
keln dem Russen gegenüber immer noch nicht ge-  
kommen sind, sondern immer noch glauben, den  
feindlichen Vormarsch gegen unsere Grenzen durch  
Verhandlungen zum Stillstand bringen zu können.  
Das gleiche gilt auch für die militärische Lage in  
Westpreußen.

## Die Lage in Kurland.

Libau, 30. Jan. Das „Memeler Dampfboot“ mel-  
det: Die Lage in Kurland hat sich in den letzten Tagen  
gebessert. Die Bolschewisten wurden in mehreren  
Zusammenstößen über den Windaufluß zurückge-  
worfen. Gestern wurde Särundis an der  
Windau nach heftigem Kampfe von deutschen Truppen  
und baltischer Landwehr gestürmt. In vielen Land-  
kreisen herrscht der Terror östlicher Bolschewisten.  
Nicht gesüchtete Gutsbesitzer und Bauern wurden  
teils verschleppt, teils ermordet.

## Libau nicht geräumt.

Danzig, 30. Jan. Die Nachricht von der Räu-  
mung Libaus bestätigt sich nach Meldungen  
des Gouvernements Libau nicht. In der Stadt  
herrscht vollständige Ruhe. Die Lage an der Front  
kann mit Außerachtung betrachtet werden. Die un-  
wahren Nachrichten von der Räumung Libaus sind  
höchstwahrscheinlich absichtlich verbreitet worden, um  
den Nachschub von Kriegsmaterial und Truppen nach  
der Front zu unterbinden.

## Die Sowjetregierung zum Frieden bereit.

6. Waan, 30. Jan. Die „Times“ melden aus  
Washington: Es bestehen Anzeichen dafür, daß die  
russische Sowjetregierung bereit sei, über den Fried-  
den zu verhandeln unter der Bedingung, daß die  
anderen russischen Regierungen, besonders die von  
Sibirien und Ardenais, nicht an den Verhand-  
lungen teilnehmen, da die bolschewistische Regierung  
diese nur als provisorische Verwaltungsbehörden, die  
von der Entente eingesetzt worden sind, ansieht.  
Man erwartet, daß die Bolschewistenregierung die For-  
derung stellen wird, daß die Entente-Truppen aus  
Sibirien und dem Gebiet von Ardenais zurückgezogen  
werden.

## Die Pariser Konferenzen.

Paris, 29. Jan. „Petit Parisien“ glaubt zu wis-  
sen, daß die Forderungen der Delegierten der klei-  
neren Mächte auf ihre Vertretung in den Kom-  
missionen für den Völkerbund sowie für die  
Säfen und internationalen Wasserstraßen  
befriedigt werden würden.

## Wilson unterrichtet seinen Pariser Aufenthalt.

Paris, 30. Jan. (Gavas.) Es bestätigt sich, daß  
Wilson Frankreich am 15. Februar verlassen  
wird, um sich nach Amerika zu begeben und dort  
die Sitzung des Kongresses am 4. März beizuwoh-  
nen. Seine Abwesenheit von Paris wird nicht mehr  
als drei Wochen betragen. Während dieser Zeit  
werden Lloyd George und ohne Zweifel auch  
Orlando nach England und Italien gehen, um  
ihre Aufgaben als Leiter der Regierung zu erfül-  
len. In dieser Zeit wird die Arbeit hauptsächlich  
in den Kommissionen geleistet werden.

## Last — Wilsons Vertreter.

6. Zürich, 30. Jan. Nach einer Meldung aus Pa-  
ris wird Expräsident Last während der Abwesen-  
heit Wilsons Vorsitzender der amerikanischen Fried-  
ensdelegation sein und Wilson in allen Funktionen  
vertreten.

## Die Nachtgeleise Frankreichs.

Bern, 30. Jan. Eine Pariser Konferenz der Vor-  
sitzenden der französischen Handelskam-  
mern, der auch die elsaß-lothringischen  
Handelskammerpräsidenten beizubehören, nahm  
einstimmig eine Entschließung an, daß Frankreich  
die Handelsfreiheit wieder einführt, jedoch dabei die  
Aufrechterhaltung der Lockade berück-  
sichtigen solle. Verlangt wird die Beibehaltung des  
enalsch-französischen Austauschhandels durch Roll-  
vermittlung und Einföhrung eines Aufschlages  
auf alle aus Deutschland in die Entente-Länder ein-  
geführten Erzeugnisse. Das linke Rheinufer  
sollte zum Schutze Frankreichs gegen neue Anarische  
in einen autonomen Staat umgewandelt werden,  
der durch wirtschaftliche Verträge mit Westeuropa  
verbunden ist und bis zur Erfüllung der Friedens-  
bedingungen, an deren Erfüllung das linksrheinische  
Gebiet als mitverantwortlich am Krieg, auch teil-  
zunehmen habe, militärisch besetzt bleiben. Nach  
der Besetzung soll das Land unter französischem  
Protektorat bleiben, oder falls die Bevölkerung es  
wolle, Frankreich oder Belgien angegliedert werden.  
Landaub und das Saarbecken sollen an El-  
saß-Lothringen fallen. „Somme Libre“  
schreibt, Präsident Wilson wird bei seinem Besuche  
an der Front die Heeresverwaltung annehmen haben,  
daß Frankreich vor neuen Verberungen bewahrt  
werden muß. Er wird sich wohl noch und nach völ-  
lig zum französischen Standpunkt bekennen.

## Französische Demobilisierungs- und Wirtschaftsfragen.

Bern, 30. Jan. Die französische Kammer  
erörterte am Dienstag die Interpellationen über  
sichelle Demobilisation. Es wurde eine  
Laacordnung angenommen, worin die Kammer die  
Regierung auffordert, die notwendigen Vorlagen,  
die für das wirtschaftliche, kommerzielle und indu-  
strielle Leben notwendig sind, zu machen. Die  
Regierung möge genaue Anzeilen aufstellen und sie  
der Militärbehörde aufzuzwingen. Diese Laacord-  
nung wurde mit 422 gegen 55 Stimmen angenom-  
men. Am Schluß der Sitzung brachte Renaudel  
einen Antrag ein, in Frankreich möge der Wirt-  
schaftsstand und die enalsche Arbeit-  
woche eingeführt werden.

## Militärische Fortschritt in Frankreich.

Bern, 30. Jan. Dem Soldaten B. G. vom  
Saundebot Garneau wurden, nach dem amtlichen  
Bericht eines neutralen Beobachters, im Juli 1917  
auf dem Kommando Mal-Made bei Reims 1917

menschenraub ansetzt, als er sich wei-  
nerte, in eine schlecht dekretierte Gefangenenselle ein-  
zutreten. Wegen der Anwendung von Daumen-  
schrauben gegen einen deutschen Kriegsgefangenen  
hat auf Grund des Berichtes die deutsche Regierung  
Einspruch bei der französischen Regierung erhoben  
und um strenge Bestrafung der Schuldigen nach-  
gesucht.

## Aus der Waffenstillstands-Kommission.

Berlin, 30. Jan. Das beim deutschen Bildung  
zur Rüge der Verwundeten im bestetzten Gebiete  
verbliebene deutsche Sanitätspersonal  
soll, wie das in Gefangenenselle geratene Sanitäts-  
personal, entlassen werden, sobald es nicht mehr be-  
nötigt wird. Das deutsche Eruchen, das Sanitäts-  
personal keinerlei gerichtlichen Unteruchung und  
Bestrafung auszuweisen, lehnten die Alliierten ab.  
Auf eine Bemerkung des französischen Vertreters  
in der Unterkommission für Eisenbahnmateriale, die  
Abgabe der Lokomotiven sei bisher haupt-  
sächlich aus Preußen und nur in geringem Umfange  
aus den übrigen deutschen Staaten erfolgt wies  
der deutsche Vorstehende darauf hin, daß dieses sei-  
nen Grund in dem Bestehen der verschiedenen  
Eisenbahnerwartungen habe. Er betonte, daß da-  
raus keinerlei politische Folgerungen auf das Ver-  
hältnis der deutschen Staaten zu einander gezogen  
werden dürfen.

## England gegen die Unabhängigkeitswünsche Südafrikas.

6. London, 30. Jan. (Reuter.) Die Regierung in  
Kapstadt hat den Generalen Domet und Goh-  
ler, die beide Mitglieder der von dem Komark  
in Bloemfontein ernannten nationalistischen  
Deputation sind, die nach Europa fahren soll,  
um der Friedenskonferenz in Versailles  
für ein unabhängiges Südafrika vorzu-  
legen, die Pässe verweigert.

## Das englische Heer.

London, 29. Jan. Reuter erfährt, daß ein neuer  
Armeebefehl ausgearbeitet wurde, wonach über 35 000  
Mann täglich demobilisiert werden. Die Ent-  
lassung erfolgt nach Noträumen. Man hofft, min-  
destens alle Männer über 30 Jahre entlassen zu  
können. Während der nächsten acht oder neun Wo-  
chen würde jedoch eine Armee von ungefähr 900 000  
Mann erforderlich.

## Eine Reuter-Fälschung.

Bern, 30. Jan. Die „Stimme der Vernunft“  
stellt fest, daß der von Reuter verbreitete Aus-  
aus der Völkerbund-Vorsitzende  
General Smuts eine „arobe Unrichtigkeit“  
aufweist. Smuts hat nach Reuter einen Völker-  
bund vorgeschlagen, in den die fünf Großmächte  
England, Frankreich, Italien, Amerika und Japan  
ihre Vertreter entsenden würden. Tatsächlich aber  
habe Smuts folgende Aufzählung befüwortet:  
England, Frankreich, Italien, Amerika, Japan  
und Deutschland, sobald es eine demokratische  
Regierung habe.

## Kanada weist die Feinde aus.

Berlin, 30. Jan. Nach der „Action Francaise“  
vom 28. Jan. hat die kanadische Regierung die  
Ausweisung aller Feinde beschlossen. Jeder  
Anterrierte erhält auf seiner Deportation 75 Doll.  
Ueber sein befindliches Vermögen wird später  
entschieden. Es sind 2200 Anterrierte in Kanada.

## Die Kämpfe in Polen.

Bromberg, 30. Jan. (Amstich.) Am 29. Januar  
wurden Grütbal, Wunscheim und Gr.  
Samoblenz von unseren Truppen genommen.  
Zwei Maschinengewehre, Geschütze und Munition  
wurden einbracht.

## Die polnisch-litewischen Zwistigkeiten.

Paris, 30. Jan. (Gavas.) Das Komitee der  
Großmächte hielt gestern zwei Sitzungen ab, die  
den polnischen und litewischen litewischen  
Fragen gewidmet wurden. Der polnische Dele-  
gation Dmowski führte aus, daß es viel mehr an  
Leuten, als an Waffen und Munition mangle. Für das  
Land ist es notwendig, mit der ganzen Freiheit über  
die Delimitation Litwen-Danzig verfügen zu können.  
Was die territorialen Forderungen Polens  
angeht, so erklärte er, daß Polen wieder das ganze  
Gebiet haben wolle, das ihm vor der Teilung Polens  
zuzum einseitiglich Polen (Provinz und Stadt), Thorn  
und den freien Buzang zum Meer mit Danzig und  
einem Gebietstreifen zur Sicherung der Verbindungs-  
wege.

Venes äußerte sich besonders zum Standpunkte der  
Litewen aus. Am 5. Januar wurde  
zwischen Polen und der Litewen ein Abkom-  
men über die provisorische Festlegung der  
Grenzen getroffen und erst am 24. Januar sind die  
Litewen in dem Bezirk Litwen eingetroffen  
und haben die polnischen Abteilungen vertreiben.  
Die Kommissionen sind, daß es wichtig sei, daß  
dieser Lage ein Ende gemacht werde und schlag die  
Verlegung einer Zone durch die alliierten  
Konstante vor. Die interessierten Delegierten  
haben sich auf dieses Projekt geeinigt.

Ueber die Frage eines endgültigen Verleses des  
Saarbeckens und Schlesiens wurde nicht  
entschieden, auch über Leines der von den Polen ge-  
sterritorialen Probleme. Die Polen sind der Ansicht,  
daß ethnographisch der Bezirk Litwen ihnen zu-  
kommen müsse, da 50 Prozent der Bevölkerung aus  
Polen beständen. Die Litewen antworteten,  
daß sie diesen Bezirk für ihre Industrie nicht ent-  
behren könnten. Die Friedenskonferenz wird  
zwischen diesen beiden Parteien entscheiden, die —  
vom gleichen Bunde ihrer Einigung befehl — erklärten,  
sich ohne weiteres ihrem Schicksal zu unterwerfen

Für den Augenblick sind die Zwischenfälle zwischen den  
Polen und den Litewen isoliert geseht, und das ist  
die Hauptsache.  
Donnerstag morgen werden die Delegierten beider  
Länder von der zu Erhebungen nach Polen bestimmten  
internationalen Kommission angehöht. Die Kommission  
wird nächste Woche von Paris abreisen und sich über  
Buen nach Warschau begeben. Die Reise wird drei  
oder vier Tage dauern und die Delegiertenkommission  
in drei Wochen wieder zurück sein.

## Aufruf des wendischen Nationalausschusses.

(Drahtmeld. unf. Dresdener Korrespond.)  
C. Dresden, 30. Jan. Der wendische National-  
ausschuss erklärt eine Kundgebung, in der es heißt:  
Der Zusammenschluß der preussischen und der säch-  
sischen Wenden zum selbständigen Wendenstaat ist  
eine unabänderliche Tatsache. Er besteht auf einer  
auch von der Reichsregierung unterdrücklich an-  
erkannten Grundlage. Der Nationalausschuss be-  
hauptet, Preußen habe seit Jahrhunderten das  
Wendenvolk brutal germanisiert; Sachsen habe keine  
Verbreitungen zur Schonung des wendischen Volks-  
tums nicht gehalten. Man habe seitdem, daß der  
Großgrundbesitz die wendischen Bauernhöfe aus-  
gekauft habe, deren Bewohner nunmehr als Lohn-  
flaven für das Industriekapital frondeten. Jetzt  
habe man zu sämtlicher Stunde die Gestalt der  
Geschichte eines freien Bauernvolks selbst in die  
Sand genommen. Die wendischen Kriegsgefangenen  
würden alsbald zurückkehren; auch an den Kriegs-  
lasten würde ein selbständiger Wenden-  
staat nicht teilnehmen. Das Istere scheint  
den wendischen Staatsgründern die Hauptsache zu  
sein.

## Sachsen und Thüringen.

(Drahtmeld. unf. Dresdener Korrespond.)  
C. Dresden, 30. Jan. Sachsen hat mit den thü-  
ringischen Ländern Verhandlungen wegen eines Na-  
tionalschlusses eingeleitet, die Entgegenkommen  
finden.

## Verhaftungen.

6. Berlin, 30. Jan. Der sogenannte Her Aus-  
schuss im Reichsmarineamt verlan von der Volks-  
regierung die sofortige Verhaftung des Komman-  
dierenden Admirals des Marinestabs v. Schrö-  
der, des Geh. Oberkriegssekretärs Koecher  
und des Korvettenkapitäns Waegner. Er befeh-  
ligt die genannten Offiziere, eigenmächtig, übereilt  
und, trotzdem Admiral v. Schroder im Großen  
Saubtaquartier von dem Amstetterlaß über politische  
Verbrechen Kenntnis haben mußte, die Grückung  
zwei Matrosen dringend befohlen und mit allen  
Mitteln herbeiführt zu haben.

## Ordnungstruppen für Bremen.

Berlin, 30. Jan. Die Reichsregierung hat sich  
genötigt gesehen, zur Wiederherstellung ordneter  
Verhältnisse in Bremen eine Truppenabteilung dorthin  
zu entsenden. Die ersten Truppenabteilungen sind  
bei Bremen einetroffen. Die Stärke der für son-  
stige Zwecke bereitgestellten Truppen erfährt infolge  
des starken Austrittes von Freiwilligen keine Ver-  
minderung.

## Die Harburger Pionier-Offiziere.

6. Hamburg, 30. Jan. Der Kommandeur des  
schleswig-holsteinischen Pionier-Bataillons Nr. 9 in  
Harburg teilt mit, daß sich das gesamte aktive Of-  
fizierskorps des Bataillons genötigt sieht, infolge  
der Rumoren des Harburger Soldatenrates seine Ver-  
minderung zu verlassen. Das Offizierskorps hat beschlos-  
sen, Harburg zu verlassen und dem Vaterland an  
anderer Stelle zu dienen.

## Der Grenzschutz — Die Verlegung des Großen Hauptquartiers.

6. Berlin, 30. Jan. Die Behandlung der Grenzschutz-  
fragen, die dem Einfluß des Unterstaatssekretärs von  
Gerlach entzogen wurde, liegt in den Händen des hier-  
für beim Reichstagen Landrats v. Schöberl, des  
Ministerialdirektors und früheren Thormer Landrats  
Reißer.  
Die Verlegung des Großen Hauptquartiers nach  
Kolberg ist erst in der ersten Hälfte des Februar  
erfolgen, da die technischen Vorbereitungen die Ein-  
haltung eines früheren Termins nicht ermöglichen.

## Die Finanzkonferenz in Weimar.

Berlin, 30. Jan. Die am Dienstag in Weimar  
begonnenen Verhandlungen des Reichsfinanzsekretärs  
mit den einseitlichen Finanzministern sind am  
Mittwoch fortgesetzt und zu Ende geführt worden.  
Sie haben eine völlige Uebereinstimmung  
dabin erachen, daß die Deckung der dring-  
enden Bedürfnisse des Reiches allem anderen  
voranzehen müsse, daß aber in dem hierdurch  
genozenen Rahmen den Einzelstaaten die zur  
Erfüllung ihrer wichtigsten Kulturaufgaben not-  
wendige finanzielle Bewegungsfreiheit zu erhalten  
sei. Unter diesem Gesichtspunkte wurde das gesamte  
Gebiet der Finanzen in seiner Bedeutung für Reich,  
Staat und Gemeinde einer einachen Gürtelung  
unterzogen. Die vertrauliche und unerblickliche  
Ausbrache war so reich an Aufklärungen und An-  
regungen, daß von den Teilnehmern der Wunsch  
nach häufiger Wiederholung solcher Veranstaltungen  
sehr lebhaft geäußert wurde. Das Reichsfinanzamt  
sagte die Erfüllung dieses Wunsches zu.

## Räumung Südtirols durch die Italiener.

6. München, 30. Jan. Nach einer aus Ruffin  
hierher gelangten Meldung eines höheren italie-  
nischen Offiziers soll in obernächster Zeit mit der  
Räumung Südtirols durch die Italiener zu re-  
nen sein.







wurde eingegangenen Abänderungsvorschläge, deren Beratungen auf den nächsten Dienstag festgesetzt sind, schließt die Sitzung.

Das Gemeindefestgesetz.

Der der Nationalversammlung vorgelegene Entwurf über die Veränderung der Gemeindefestgesetzgebung ist durch die badische Nationalversammlung...

Aus den Parteien.

Aus der Demokratischen Partei.

In einer gemeinsamen Sitzung der ehemaligen fortschrittlichen und nationalliberalen Fraktionen des Landtags...

Deutsche Volkspartei.

Nach dem Vorzuge von Mannheim und Heidelberg hat sich am Samstag auch in Freiburg eine Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei gegründet.

Landesversammlung der Deutsch-Nationalen Volkspartei.

Eine in Karlsruhe abgehaltene Landesversammlung der Vertrauensmänner und Frauen der Deutsch-Nationalen Volkspartei...

Unter der vorläufigen badischen Regierung.

Die Kundgebung der Heidelberger Professoren.

Die kürzlich von 76 Heidelberger Professoren beschlossene Kundgebung, in der die badische Landesregierung...

Maßnahmen gegen die Steuerflucht.

Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter erneut darauf hingewiesen, daß in allen Fällen, in denen Anträge auf Steuerermäßigung...

Die Prüfung der Sparfassenrechnungen.

Nach der Auffassung des Ministeriums des Innern gehört es zu den Aufgaben der Staatsrechnungsbekörden, bei der Prüfung der Sparfassenrechnungen...

Aus Baden.

Von den badischen Freiwilligen-Bataillonen.

Heidelberg, 30. Jan. Nachdem erst vor wenigen Tagen das 2. Bad. Freiwilligen-Bataillon in Bruchsal aufgestellt worden ist, wurde jetzt auch das 1. Bataillon...

Lebensjahre v. Mannheim, 30. Jan.

Entgegen der hier vielfach vertretenen Ansicht, daß Lebensjahre nicht zur neutralen Zone gehören, wurde der Bürgermeister...

Baden-Baden, 30. Jan.

An den Folgen einer Operation ist hier im 65. Lebensjahre der infolge seiner umfassenden archäologisch-geologischen Kenntnisse...

Oberkirch, 30. Jan.

Der Ausbau der Reichsstraße von Oberkirch nach Griesbach dürfte Anfang April in Angriff genommen werden. Mit den Geländeerhebungen...

Kehl, 30. Jan.

Infolge der Beibehaltung der 10 Kilometer des rechtsrheinischen Festungsgürtels von Straßburg...

Sanauerlandes abgesperrt ist, wird die Ernährung anderer Landesteile nicht unbedenklich gefährdet...

Kehl, 30. Jan. Die für gestern angekündigte feindliche Besetzung...

Jurtwang, 30. Jan. Auf der Station Hölzgerbrunn geriet die Wägrige Leiter des Bademeisters...

Konstanz, 30. Jan. Gestern Abend fand auf dem Wege über die Schweiz zwei Räte mit deutschen Kriegern...

Aus dem Stadtkreis.

Briefkastenentdeckung. Vom 1. Febr. an findet die letzte Leerung der Straßenbriefkästen in der ganzen Stadt...

Militärtransport der Schutztruppen von Deutsch-Ostafrika. Die englische Regierung hat der deutschen Waffenstillstandskommission...

Gegen den Schießflug. Der Landesausführer der Soldatenräte Baden's und des Generalkommando des 14. Armeekorps...

Durch Schießerei und Ausübung der Jagd nicht dazu berechtigter Militärpersonen wird andauernd in leichtfertiger Weise das Leben von Mitmenschen gefährdet...

Konzerthaus. Vom Bureau wird uns geschrieben: Die heutige Vorstellung von „Palazzo“ und „Cavalleria“...

Vertrauen. Am Sonntag, 2. Februar, morgens 10 1/2 Uhr, hält Prof. Dr. v. v. einen interessanten Vortrag...

Der Pieder- und Arien-Abend. Am Samstag, den 1. Februar, um halb 8 Uhr, im Eintrachtssaal...

Bei Frau Pfand. Die heimliche Sängerin, abt. Sonntag, 8. Februar, unter Mitwirkung von Herrn und Frau Stürmer...

Gartenversteigerung. Auf die Gründungsveranstaltung im Ansehnlich ist aufmerksam gemacht. In der Versteigerung...

Auto-Unfälle. Am 28. ds. Mts. nachmittags wurde ein fähriger Knecht in der Durlacher Allee beim Befahren eines Autos überfahren...

Unfall. Ein Zimmermann aus Neureut führte am 27. ds. Mts. am Rheinbogen vom Dache eines Schuppens...

Anflug. Angezogen wurde ein Arbeiter, weil er auf dem Artillerie-Überschlag an der Gottesackerstraße...

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag wurde die Verkaufsbude am Stephansplatz...

Standesbuch-Auszüge. Eheanträge. 30. Jan.: Alois Schäb von St. Blasien...

Todesfälle. 27. Jan.: Franz Feiffer, Witwer, Schneidermeister, alt 65 Jahre. 28. Jan.: Hermann Haber, Witwer...

Beerdigungsamt und Trauerhaus erwahnter Beerdigungen. Freitag, 31. Jan. 11 Uhr: Karl Brunner, Obergeometer...

Vom Wetter. Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with weather data: Ort, Zeit, Bar. m., Temp. in C., Wind, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Ententebedingungen und der deutsche Volkswirtschaft.

Man mag an die Möglichkeit einer Weltrevolution glauben oder an ihr zweifeln, sicher ist, daß die Entente die bolschewistische Umwälzung ihrer Armee wie das Eingreifen einer bössartigen Gestehe fürchtet.

Die einzige Möglichkeit, daß die Spartakusbewegung sich ausbreitet, liegt vor, wenn sie Zuwachs an den Kreisen verweigerter Arbeiter erhält...

Die Ansicht in der Reichsregierung, daß die deutsche Produktion zu fördern, müßte die Entente auch veranlassen, unter Zwangsmaßnahmen wieder zu rücken...

Das russische Beispiel sollte nicht nur uns, sondern auch unsere Feinde belehren, was es für den Sieger bedeutet, die Anarchie beim Feinde zu fördern.

Vom süddeutschen Kohlenmarkt.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Süddeutschland geht hinsichtlich der Versorgung mit Hausbrandkohlen...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Die Räte des Reichsverbandes wurden in diesen Tagen vollständig geräumt; auch bei den Kohlenhändlern...

Monopolisierung des Fett- und Ölhandels?

in Berlin, 30. Jan. Wie wir hören, sind an den zuständigen Stellen Erwägungen im Gange, die den Zweck verfolgen, für den geamteten Handel mit Fetten...

Kundgebung für die Wiederbeschäftigung des Handels.

Die badischen Handelskammern werden am kommenden Sonntag vormittag im „Eintrachtssaal“ in Karlsruhe eine Versammlung des gesamten badischen Handels...

Industrien.

Antonwerke A.-G., Mannheim. Eine unter dem 21. ds. Mts. an einen Aktionär gerichtete Zuschrift weist darauf hin...

Berliner Börse.

Berlin, 30. Jan. Gegenüber der recht festen Haltung der letzten Tage hat im Zusammenhang mit den bevorstehenden Nachrichten...

Im Verlaufe wurde die Abwärtsbewegung und damit der Kursrückgang allgemeiner, so daß sich beispielsweise bei Bismarckhütte der Rückgang auf 5 Proz. bei Benzmann auf 4 Proz. bei Gebr. Böhrer und Daimler im ganzen auf 6 Proz. ergriffen.

Die schwachen Allgemeinrenten machten nur ganz wenige Papiere eine Ausnahme. Von Rentenwerten sind 3prozentige preussische Renten recht fest, andere heimische Werte unbedeutend, ausländische österreichisch-ungarische Renten, das zeigte sich hier für Goldanleihen stärkere Kaufkraft.

Berliner Kursnotierungen.

Table with stock market data: Aktien, Obligationen, etc.

Devisenmarkt.

Table with exchange rates: Gold, Silber, etc.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 30. Jan. Die geschäftliche Tätigkeit war heute ruhig, da viele der Borse nachstehenden Geschäftskreise in Folge der ungelückten Lage...

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with Frankfurt stock market data: Bank, Industrie, etc.



**Kaufgesuche**

**Ein Doppelhaus**

in der Südstadt zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 6986 ins Tagblattbüro.

Bis zu 500 M. Belohnung zahle ich nach Uebereinkommen f. Nachweis eines rentabl. Geschäftes, amends Kauf, ebenso amends evtl. Beteilung an künftigen Gewinnen. Ein Selbstreflektant, sich Disposition zu u. erbitte fof. Angebote unter Nr. 6999 ins Tagblattbüro.

Weder zu pachten oder kaufen gesucht. Rüberr oder Reierheim bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 6987 ins Tagblattbüro.

Kompl. Schlafzimmern, Wohn- u. Herrenzimmer od. einz. Bett u. Schränke, Polstermöbel, Kofiz., Lebermagasinen zu kauf. gef. Angeb. (ohne Preisang.) unt. Nr. 6964 i. Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht: 2 alte Betten, Schrank, Waschkommode, Diwan, Chaiselongue, Tisch, Porzellan.

**Antike Möbel**

u. Kunstgegenstände, aus priv. Hand zu kaufen gesucht. Preisang. unt. Nr. 7004 ins Tagblattbüro.

Zu kaufen gesucht: ein alt erhalt. eis. Kinderbett m. Matratze, und eine alt erh. Hausbalustrade u. Schumacher Nähmaschine. Marienstr. 79, parterre.

**Delgemälde**

herausragend, neuer oder alter Meister zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 7028 ins Tagblattbüro.

Gut erhalt. Bilderahmen, Malerarbeiten, auch alte u. Lebermagasine geeignete Stühle, schwere Metzger-Schneidmesser zu kauf. gef. Angebote mit Preis unt. Nr. 6963 i. Tagblattbüro.

Geucht weiche Wischkommode mit Spiegel. Preisang. unt. Nr. 7016 ins Tagblattbüro erbeten.

**Piano**

zu kaufen gesucht. Preisangabe unter Nr. 7032 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltene Konjert-Sitzer, womöglich mit Kasten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. Nr. 7011 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zu kaufen gef.**

1 bis 2 gebrauchte, gut erhalt. Schreibmaschinen neuen Modells. Angebote unter Nr. 6909 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebrauchte Spielbant mit Schreiner- od. Zimmerwerkzeug, auch ohne Werkzeuge, wird zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 6903 i. Tagblattbüro.

Reparaturapparat f. Reaktiv 9x12 auf 24x80 zum Verar. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 7017 ins Tagblattbüro.

**Viktoriawagen,**

**Jagdswagen,**

**Kutschierwagen**

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7005 ins Tagblattbüro erbeten.

**Brillenanlagen**

ohne Federn, gut erhalten. Drahtkraft 50-60 Rtr., Brillenanlage etwa 4.50 lina und 1.70 breit, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7009 ins Tagblattbüro erbeten.

Alt. gut erh. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7024 ins Tagblattbüro.

Serrenrad mit Gummi, gut erhalt. zu kaufen gef. Preisangabe unter Nr. 7021 ins Tagblattbüro.

Gut erhaltener Junker & Ruh-Gesherd mit Vordfen zu kauf. gesucht. Angebote m. Preisang. unt. Nr. 6988 i. Tagblattbüro.

**Desimalwaage**

zu kaufen gef. Angebote unter Nr. 6988 ins Tagblattbüro erbeten.

**Stillgelegte Fabrik**

mit arden, hellen Arbeitsräumen, elektr. und Dampfanlage, möglichst Gleisanchluss, zu kaufen gefucht. Angebote unter Nr. 1929 an Heinrich Eister, Hamburg 3.

**Gebrauchte Pelze, Teppiche, Federbetten, Gardinen, Wäsche, Taschenuhren, Grammophone etc.**

wenn auch Reparaturb. kauft und zahlt gute Preise

**An- und Verkauf Kummer, Säbringerstraße 50 11.**

**Altertümer:**

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, Uhren, Gläser, Stickerlein, Bilder, Bücher, auch ganze Bibliotheken, sucht fortwährend zu kaufen

Antiquar Sasse, Kaiserstr. 229. Telephone 1154.

**10-12 Bettläger**

(auch abdr.) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 6991 ins Tagblattbüro.

Einzig Bettlicher, neu od. abdr., sowie Frauenhemden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6990 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht: Verrenpelz, Damenpelz oder Garnitur, Legestuhl. Angebote unter Nr. 7015 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht von Privat: Nitroban- oder Rüb-Marmel, auch Tafel u. Grammophon. Angebote unter Nr. 7012 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kinderschuhe,**

neu, Gr. 24/25, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 7008 ins Tagblattbüro.

Reitboote u. D. Wehrad m. Gummi zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 7022 ins Tagblattbüro.

Solokoffer zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 6982 ins Tagblattbüro.

gut. schwarz. Tee u. Kakao für eigenen Bedarf gesucht. Angebote unter Nr. 7018 ins Tagblattbüro erbeten.

Geucht tägl. 1/2 l. Biere u. Kuhmilch, auch Kaffee, wea. ich. Mogenieid. Rab. Kurierstr. 59, IV, 1.

Sturhaariger Begleitbund (mögl. Borer) zu Kauf. gef. Angebote mit Preis u. Nr. 7033 ins Tagblattbüro.

**Gebrauchte Uhren!**

wenn auch rep.-bedürftig, auch Schmuckstücken aller Art kauft und zahlt die besten Preise. Gest. Angebote erbitte

R. G. E. l. m. n., Uhrmacher, Säbringerstraße 86.

**Taschenuhren,**

wenn auch reparaturbedürftig werden hier nachgekauft: u. Weintraube An- u. Verkaufsaussch. Kronenstr. 52.

**Flaschen, Metalle,**

Lampen, Papier Treffen Keller u. Weichhertram kauft

**Feuerstein,**

Waldhornstraße 37.

**Unterricht**

Oberprimaner d. Goetheschule 2. Nachhilfeunterricht in allen Fächern. Angebote unter Nr. 7001 ins Tagblattbüro erbeten.

Nachhilfeunterricht für Schüler unt. Klassen einer höh. Lehranst. werd. erteilt. Angeb. unt. Nr. 7002 ins Tagblattbüro erbeten.

Jung. freib. Handwerker kauft in d. Abendjd. Unterr. in Algebra, Preisang. u. Nr. 7031 i. Tagblattbüro erbet.

Stenographie und Maschinenschriften lehr. gründlich in kleinen Gruppen Emma Mählich, Airtel 5 11. Eintritt tägl. Auch Einzelunterricht.

Blusen, Kosüm-Röcke, Pelze und Damenkleidchen sichere Leute auf Teichang.

Nur neue mod. Sachen. Hirschstr. 38 Evertz & Co., 1 Tr. Fernruf Nr. 3471.

**Glottzinger Seminar,**

Lehrungsabreit. neu eingerichtet. Kaiserstr. 209, 1. St.

**Pfannkuch & Co.**

**Neues Sauerkraut**

Pfund 33 Pfg. bei 5 Pfd. 32 Pfg. bei 10 Pfd. 30 Pfg. Einemachte

**rote Rüben**

(rote Beete) Pfund 50 Pfg

**Salzgurken**

Essiggurken empfohlen

**Pfannkuch & Co.**

**Daniels Koniektionshaus**

Wih Imstr. 24, 1 Tr. Peize Muffe zu billigen Preisen. Krie san. elhe wird in Zahlung genommen.

**Rhein-klub**

Millemannia Karlsruhe (E. V.) Gebr. 14. 7. 1901. Bootshaus Maxau.

Zu dem am 1. Februar ds. Js., abends 7 1/2 Uhr, im Konkordiasaal (Rest. Moninger) stattfindenden

**Herrenabend**

laden wir unsere verehrl. Mitglieder ergebnst ein. Sonntag nachm. 4 Uhr: Familie: zusammenkunft im Klublokal Maxau Der Vorstand.

**Trantes Heim!**

Mad. geb. Lehrer, 28 J., kat., angen. bitt. Erziehung, solide Lebensweise, Naturfreund, wünscht auf diesem Wege die passende, musikal. u. vermög. Lebensgefährtin zu finden. Ausg. Angeb. vertrauensvoll u. Nr. 7030 ins Tagblattbüro erbeten.

**Jraellische Gemeinde.**

Freitag, den 31. Januar: Abendgottesd. 5.15 Uhr. Samstag, den 1. Februar: Morgengottesd. 9.00 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 3.00 Uhr. Sabbatgang 6.00 Uhr.

**Jrael. Religionsgesellschaft.**

Freitag, den 31. Januar: Sabbatgang 5.00 Uhr. Samstag, den 1. Februar: Morgengottesd. 8.00 Uhr. Schulergottesd. 2.30 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4.00 Uhr. Sabbatgang 6.10 Uhr.

**An Vertagen: Morgengottesdienst 6.50 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4.45 Uhr.**

**Zur geil. Beachtung!**

Bei telephonischen Abesellungen von Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes

**Vernickeln, Vergolden, Verkupfern, Versilbern, ermessingen, Verzinnen.**

Metallführung jeder Art. Auffrischen abgenutzter Tafel- und sonstiger Geräte, Kron-, Tisch-, Lavierleuchter etc., Kunstgegenstände modern u. antik nach ursprüngl. Zustand.

**Krauth & Fleisch, Karlsruhe**

Tel. Nr. 1033, Galvanisieranstalt, Schillerstr. 43.

**Zahlungs-Schwierigkeiten**

werden schnell und sicher beseitigt durch außergerichtliche Vergleichs-Schiedsungen i. d. v. Finanz-Direkt. unter m. Richt. u. Nr. 6932 ins Tagblattbüro.

**M. Schneider**

Inh.: H. Kahl Erbsprinzenstr. 31, Ludwigsplatz.

Große Auswahl Winter-Mäntel, Kostüme, Kostümröcke, seidene, wollene und Wasch-Blusen.

**Prima Schnittbohnen und Sauerkraut**

hat zu verkaufen.

**K. Gaiser Nachf.,**

Gartenstraße 68, Eing. Lessingstr.

**Wegen Geschäftsübergabe**

werden eine Partie Flügel u. Fantasies in allen modernen Farben

**Borten, Blumen, Bänder,**

ganz billig abgegeben.

Seltene Gelegenheit für Modistinnen.

**Wilhelm, Kaisersr. 205.**

**Der beste Schutz gegen kalte Füße**

sind meine Werlin-Hausschuhe

Stoff und Faden bitte einsehen oder mitbringen. Lieferzeit 8 Tage.

**Schuhfabrik E. Werle, Karlsruhe,**

Rheinstr. 58, Eingang zwischen Hardt- u. Leichensr. Wegen Kohlenmangel vormittags geschlossen.

**Genußreiche Stunden durch schöne Hausmusik**

verschafft ein Harmonium

Reiche Auswahl zu mäßigen Preisen.

**H. Maurer**

Kaiserstr. 176 Ecke Hirscherstr. Belehrende Schriften über das Harmonium u. die Hausmusik kost. entlos.

**Erhöhung des Heiz- und Leucht-Effektes**

beim Kochen und der Beleuchtung mit Gas ist nur möglich durch Reinhalten der Brenner usw., also sachgemäßer Instandhaltung der Anlage. Es empfiehlt sich die Reinigung und Instandhaltung regelmäßig vornehmen zu lassen.

**Übernahme der Instandhaltung, auch pauschal, für das ganze Jahr.**

Verlangen Sie Prospekt durch

**Jul. Rößler, Ingen.,**

vorm. W. Kiby Zentralheizungen, Sanitäre, Elektrische- und Rohranlagen, Baublecherei und Reparaturwerkstätte

Fernsprecher 517 Herrenstraße 48.

**Undichte und überdröhte Wasserhähnen** werden sorgfältig repariert

bei Wilh. Weiß, Blechnormelster, Steinfstraße 14.

**Trauerhüte**

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm

Teleph. 1609, Karlsruhe, Kaisersr. 205.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein'n guten Mann, unsern lieben Vater und Großvater

**Andreas Gref**

Gefängnisaufseher a. D.

gestern nachmittag 4 Uhr zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 30. Januar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Elise Gref und Familie.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schillerstraße 2.

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern verschied unerwartet schnell am Herzschnage mein lieber Mann

Major a. D.

**Walter Fischer**

Um stille Teilnahme bittet in tiefem Schmerze:

Frau Hertha Fischer, geb. Gau.

Karlsruhe, 29. Januar 1919.

Die Beerdigung findet in Limburg a. d. Lahn statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich, dankend, abzusehen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters

**August Lutz**

spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus, besonders danken wir den Schwestern im St. Vinzenzhaus für die aufopfernde Pflege, seinen Mitarbeitern u. der Betriebswerkmeisterei, sowie dem Bad. Eisenbahnverband III.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Anna Lutz Wwe. nebst Tochter.

Luisenstraße 70 IV.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise wohlwunder Anteilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben, trauernden Mutter, Schwägermutter und Großmutter

**Berta Leble Wwe.**

geb. Heim

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Vikar: Vielhauer für seine tröstlichen, erhebenden Worte am Grabe; der Schwester Paulin; wie den Schwestern im evangel. diakonissenhaus (Bau 3) für ihre hingebende aufopfernde Pflege, wie wir auch dankbar gedanken allen denen, die ein Blumen- gruß als letztes Liebeszeichen unserer teuren Entschlafenen widmeten.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Leble.

Karlsruhe-Rintheim, 30. Januar 1919.

Hauptstraße 83.

**Danksagung. — Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters, Schwiegervaters, Onkels und Großvaters

**Heinrich Wetzel, Kaufmann**

sowie für die reichen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen sprechen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarete Wetzel, Witwe, geb. Hemmin er.

Karlsruhe, den 28. Januar 1919.

Rippenstraße 10.







